



**Blick auf den Lageplan:** Valentina Neumann aus Berlin und Funksystem-Experte Chanh Co Trung (M.) aus Frankreich folgen den Erläuterungen von Karl-Heinz Bock vom Walpersberg-Verein.

# Festungs-Experten am Walpersberg

Internationale Studiengruppe ging auf Spurensuche

■ Von Bruno Skirl

**Großbeutersdorf.** (tlz) „Sehr beeindruckend“, sagte David Bassett, Chairman der britischen Fortress Study Group (FSG), und bedankte sich nochmals bei Markus Gleichmann, dem Vorsitzenden des Geschichts- und Forschungsvereins Walpersberg e.V. Bevor der Brite den Bus bestieg, fügte er hinzu: „Ich komme wieder, wenn das Dokumentationszentrum fertig ist.“

## ■ Nazi-Rüstungsprojekt

Die Studiengruppe hatte gestern auf ihrer Fahrt von Erfurt nach Torgau am Walpersberg Halt gemacht, um die Reste des Rüstungswerkes Reimhag zu besichtigen. Sie erfuhren von Gleichmann und vom Vereinsvizevorsitzenden Karl-Heinz Bock, wie das unterirdische Werk zum Ende des 2. Weltkrieges unter unmenschlichen Bedingungen von annähernd 12 000 Fremd- und Zwangsarbeitern errichtet wurde und dass das Nazi-Rüstungsprojekt in den letzten Kriegsmonaten etwa 1000 vorwiegend ausländische Opfer forderte. Von den etwa 20 montierten Flugzeuge des Typs Messerschmitt ME 262 kam nicht eines mehr zum Einsatz.

Markus Gleichmann stellte kurz den 2005 gegründeten Verein vor, der sich mit der Aufarbeitung der Geschichte des Walpersberges befasst. Dabei wird nicht nur zum Rüstungswerk recherchiert, sondern auch zum Komplexlager 22 der Nationalen



**Die Kamera** ist auf Auslands-Exkursionen auch für Fortress-Study-Group-Chairman David Bassett unentbehrlich.

Fotos (2): tlz/Bruno Skirl

Volksarmee der DDR in Verbund mit Rothenstein. Ein Satzungsziel sei die Errichtung eines Dokumentationszentrums in Großbeutersdorf, um die Geschichte des Walpersberges anschaulich darzustellen, informierte Gleichmann. Das Museum befindet sich im Aufbau.

## ■ Unterwegs in Europa

Die Studiengruppe habe die Anlage am Walpersberg wegen ihrer bau- und technisch-geschichtlichen Bedeutung unbedingt sehen wollen, sagte Dr.-Ing. Hans-Rudolf Neu-

mann der TLZ. Der in Kleinmachnow lebende Architekt ist FSG-Mitglied und hat mit seiner Frau Valentina die Exkursion vorbereitet. Die Fortress Study Group ist eine weltweite Vereinigung von Wissenschaftlern, Forschern und Festungsfachleuten, die alle Berufsstände umfasst und unter Patronat Seiner Königlichen Hoheit des Duke of Gloucester steht. Für sie hat es Tradition, auf Exkursionen in Europa historische Festungsanlagen, ihre Sanierung und Nutzung kennen zu lernen, aber auch Land und Leute den teilweise aus Übersee – USA, Kanada, Australien und Neuseeland – anreisenden Teilnehmern nahe zu bringen.

## ■ Weltweit publiziert

„Von jeder Exkursion wird ein gründlicher Erfahrungsbericht erstellt und weltweit publiziert. Es werden fachliche Aspekte gewürdigt, aber auch touristische Eindrücke wiedergegeben“, sagte Neumann.

In diesem Jahr führt die Hauptexkursion – die so genannte Oversea-Tour – der FSG durch die östlichen Bundesländer. Die Landeshauptstadt Magdeburg war nach Berlin zweiter Exkursionsort. Es folgten Mansfeld, Querfurt, die Landeshauptstadt Erfurt, der Walpersberg bei Kahla und die Festung Torgau. Auf dem Programm stehen noch Küstrin und wieder Berlin. Die Tour wird begleitet vom Generalsekretär des International Fortress Council (IFC), Carlos Scheltema aus Naarden (Niederlande).